

Anwesend: Anke Auler, Cornelia Reetz, Hendrikje Reich, Inga Klawitter, Jens Rechert, Jochen Fritz, Jürgen Knirsch, Lutz Weische, Lydia Hans, Markus Steigenberger, Melanie Diller, Monika Ring, Rasmus Grobe, Renate Beckmann Sabine Altmann, Sören Janssen, Uli Brendel, Wiebke Herding, Wolfgang Wiebeke

### 1. WAS ES SCHON GIBT:

- Bericht von Lutz zum AK Welthandel und Ökologie: geplant sind Internetseite zum Streitfall mit E-Cards, Protestmails, Broschüre, Aufkleber „gentechnikfreie Zone“, Aktionsideen (z.B. Carepakete mit gentechnikfreier Nahrung in die USA, Supermärkte/Läden zu belohnen → Dankesplakette) Filmspot u.v.m.; Wochenendtreffen für Aktionsplanung 31.10.-2.11.
- Bericht von Greenpeace: Aktionen in Genf und Montreal, in Cancun (aber noch keine konkrete Idee zum Streitfall); Aktivität in Supermärkten besonders bei Metro, international zu Maissorten... (Mexico); als Aufhänger: Biosafety-Protokoll (Lobbyarbeit);  
Zeitraumen: ca. 18 Monate, wie füllt man die trotz nur punktuellen outputs, Idee: Mahnmal, wahrscheinlich in Genf, verlinken mit Biosafety-Protokoll  
weitere Ziele: Schuldige benennen, dahinterstehende Konzerne identifizieren; in Deutschland keine Gentechnik breit machen lassen
- BUND: Gentechnikkampagne läuft weiter, kommunale und kirchliche Flächen gentechnikfrei, Kampagne mit Landwirten, die sich selbst zu Gentechnikfreiheit verpflichten (nicht speziell zu Streitfall); extra Streitfall thematisieren, skandalisieren

### 2. STOFFSAMMLUNG FÜR EINE KAMPAGNE:

- Viele Ansatzpunkte, Zersplitterung möglich, aber: muss einfach und griffig bleiben → wo ist der Fokus?
- Thema taucht in tagtäglicher Arbeit immer wieder auf, aber bisher gibt es keine besonderen Ideen zum Streitfall
- Sind deutsche Konzerne betroffen? Bayer, BASF, Saventa als Angriffspunkt, allerdings spielt Monsanto mit 90 % Gentechniksaatgut eine viel wichtigere Rolle; auch Lebensmittelkonzerne profitieren (Nestle...): auch deutsche Konzerninteressen stehen dahinter
- Schwerpunkt nicht auf USA, sondern auf Gefahr für Mehrheitswunsch zu gentechnikfreier Grundversorgung in Deutschland (Wegnahme eines Grundrechts)
- Streitfall macht transparent, dass WTO mit VerbraucherInnen zu tun hat; spannender Ansatzpunkt: „USA/Argentinien/etc. nehmen uns Grundrechte. Breite Unterstützung durch Angst in der Bevölkerung ist sicher, WTO wird greifbar → 2 Seiten: Vehikel für WTO- Angriff – Andere Auseinandersetzung mit Gentechnik; Viele Ebenen müssen mitgedacht werden
- WTO ist kein neuer Gegner: auch über TRIPS, GATS bekannt
- Neu: WTO gegen UNO; mit welcher Plattform können wir das vermitteln
- Wenn angreifen? USA-Botschaft, Genf WTO, Gentechnik-Konzerne
- Was ist das Ziel der Kampagne? Mögliches Teilziel: Bündelung von Ressourcen von umwelt- und globalisierungskritischer Bewegung
- Neu: auch Attacis sind an Gentechnik interessiert

### 3. WIE SOLL DIE ARBEIT GESTALTET WERDEN?

- Treffen von AK WH & Ö im Oktober/November mit Hauptthema Gentechnik, aber sehr stark aktionsorientiert und „nur junger Leute“
- Anknüpfung an dezentrale Aktionstage von Attac zu Cancun möglich; Bericht aus Treffen zu Cancun: 7.9.-14.9.03: Aktionssammlung im Internet, Tatsachenflugblätter, Idee von Zwangsfütterung mit Genfood, Gentechnik ist schon als geeignetes Thema aufgetaucht, Höhepunkte: 9.9. Blockadetag (Flughäfen u.a. symbolisch weltweit blockieren) 13.9. Aktionstag (Demos..., auch weltweit), Vernetzung durch Sammlung und online aktuell zugänglich
- Recherche zu Konzernen: bis zur Aktionswoche nicht möglich → eher Aktionen wie Theater u.ä., noch nicht konkrete Angriffe auf Konzerne
- Umweltministerium... angehen, zu Reaktion auf Infragestellung des Biosavety-Protokoll auffordern, zum Weiterverfolgen ihres Weges auffordern, Gegengewicht zu Wirtschaftsministerium schaffen
- VerbraucherInnen mobilisieren wofür? Umsetzung des EU-verlorenen Streitfalls blockieren oder Streitfallverfahren generell anzweifeln (Reform ist im Gange, der Gentechnik-Streitfall könnte rausfallen) → reformistisch an die WTO herantreten, Verfahren in Frage stellen, an Reform teilnehmen, Transparenz, Beweislast in der WTO umdrehen, Vorsorgeprinzip; Problem: Biosavety-Protokoll etc. werden nicht entsprechend berücksichtigt, WTO kommt zuviel Entscheidungsmacht zu
- Schwerpunkt der AG Ö & G: Treffen Ende November auch Schwerpunkt zu Gentechnikstreitfall 28.-30.11.03 zusätzlich zu Lebensstil
- Wissen über Konzerne: Infos von der Biopirateriekampagne: über Internet von Joscha Wulweber (Dipl.Arbeit) [www.biopiraterie.de](http://www.biopiraterie.de)
- EU-Thematik: Bezug zu Wahlen

Zusammenfassung neuer Ideen:

- Infos an attac-Gruppen weiterleiten
- Bundesregierung ansprechen (Biosavety)
- Deutsche Konzerne (→ Recherche)

### 3. Aufgaben, Planung:

- Vernetzung fehlt, Idee sind da, Aufteilung der Adressaten unter verschiedenen Gruppen, aber auch gemeinsame Aktionen
- Vernetzungsmailingliste nutzen (bisher ca. 60 Leute) → wer macht die ab September? offen  
Internetseite → Pflege ab September? offen
- Verbraucherthemen, z.B. Tierfutter: Aktionen in Supermärkten (Labeling), regionale Ebene greift häufig, macht Spaß
- Thema Gentechnik fehlt in JANUN-globalisierungskritischen Stadtrundgang (keine Zuständigkeit festgelegt)
- Treffen im November bei AG G&Ö, als Folgetreffen
- FatalGlobal: Workshop/Treffen: Lydia und Cornelia machen wahrscheinlich Workshop
- Anschluss an VerbraucherInnenkampagne (Greenpeace: Corinna, Henning ansprechen)
- Planungstreffen für Attac-Gruppeninput: Cornelia, Melanie, evtl. Hendrike, Rasmus, Sabine, Lutz, Jochen, Jens, Wolfgang, Lydia: Aktionsideen für Attac mit Fokus Supermärkte planen, Aufkleberaktion o.ä. bis September, Aufhänger WTO, Plattform Supermarkt (WTO – Finger weg von unserem Essen); Cornelia übernimmt die Koordination; Materialhilfe... von Greenpeace